

Beim Straßenbauamt Nordthüringen laufen die letzten Maßnahmen

Leinefelde-Worbis (Eichsfeld). Der Winter naht langsam und beim Straßenbauamt Nordthüringen laufen die letzten Maßnahmen. Allerdings werden in diesem Jahr keine großen Projekte mehr begonnen. Franz Rohmund, Leiter der Straßenbaubehörde, blickt trotz überraschend früher erster Schneeflocken gelassen auf den Winter. Denn man sei vorbereitet, sagt Rohmund.



Die Kallmeröder Ortsdurchfahrt ist stark frequentiert. Eine Umgehungsstraße soll Entlastung schaffen. Zuständig dafür ist mittlerweile das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. Foto: Fabian Klaus

Der Aufbau der Schneezäune an den verschiedenen Stellen im Landkreis läuft. „Die Standorte werden jährlich neu bewertet“, sagt Rohmund. Denn stets kommen neue Straßen dazu. Wie die Heiligenstädter Westspange. In den nächsten Tagen werden alle Schneezäune an den markanten Stellen stehen. Beispielsweise auf dem Weg von Dingelstädt nach Wachstedt oder aber auf der Kreuzeberschen Höhe.

Einsatzbereit ist ebenfalls der Winterdienst, für den das Straßenbauamt zuständig ist. Abgewickelt wird der Winterdienst für die Landesstraßen von der Thüringer Straßenwartungs- und Instandhaltungs GmbH (TSI) in Heiligenstadt. In dieser Woche waren deren Fahrzeuge erstmals im Einsatz. Dass dieser Winter nun extrem teuer wird, das befürchtet Franz Rohmund aktuell noch nicht.

Er beruhigt auch jene, die Angst haben, dass explodierende Kosten für den Winterdienst im kommenden Jahr zu Lasten von geplanten Sanierungsmaßnahmen gehen. „Das verhält sich anders“, sagt der Behördenleiter. Das Geld für den Winterdienst gehört zu dem Etat für die Straßenunterhaltung. Deshalb werden beispielsweise die geplante Sanierung der Ortsdurchfahrt Großbartloff und einige Brückenbaumaßnahmen, für die bereits Leistungen vergeben sind, erst im kommenden Jahr durchgeführt. Anders verhält es sich in Ecklingerode, wo bereits die Sperrung erfolgt ist. Das sei, so Rohmund, kein Großprojekt. Es soll im November noch abgeschlossen werden.

Für Kallmerode nicht mehr zuständig

Im Zeitplan liegen nach wie vor die Arbeiten in Berlingerode. Der zweite Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt wird fertig. Derzeit sind die Bauarbeiter im Straßenbereich vor der Schule beschäftigt. „Über den Winter wird die Baustelle dann abgebaut und Berlingerode ist passierbar“, informiert Rohmund. Der dritte Bauabschnitt soll im kommenden Jahr angegangen und fertiggestellt werden.

Anders sieht das in Großtöpfer aus, wo die Straßensperrung auch über den Winter aufrecht erhalten wird. „Das war von Beginn an so geplant und ist auch nicht anders zu realisieren“, so Rohmund. Hier wird die ausgeschilderte Umleitungsstrecke noch bis zum kommenden Jahr von den Verkehrsteilnehmern genutzt werden müssen.

Eine bisher nicht gebaute Straße beschäftigt die Mitarbeiter in der Leinefelder Behörde übrigens nur noch am Rande. Denn für den Neubau der Ortsumgehung Kallmerode ist das Straßenbauamt nicht mehr zuständig. Baurecht gibt es für die geplante Bundesstraße 247n seit fast einem Jahrzehnt. Die Zuständigkeit liegt jetzt aber beim Thüringer Landesamt für Straßenbau und Verkehr. Das bestätigte Franz Rohmund.

Hintergrund ist, dass die Ortsumgehung Kallmerode mittels privatem Investor gebaut werden soll, ein sogenanntes ÖPP-Projekt ist (wir berichteten). Derzeit läuft die Gesamtbewertung des Bauwerkes. Wann dann auch ein Baustart erfolgt, das ist derzeit aber nach wie vor völlig unklar.

Fabian Klaus / 20.10.15 / TLZ